



Juli 2006

Kontaktbrief 2006

An die Lehrer/innen
für das Fach Französisch
über den Fachbetreuer / die Fachbetreuerin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch heuer darf ich wieder einige Informationen an Sie weiterleiten, Sie auf eine Auswahl wichtiger Informationsquellen hinweisen und Sie bitten, in Ihren Fachsitzungen insbesondere die neuen Kolleginnen und Kollegen an Ihrer Schule darauf aufmerksam zu machen.

In unregelmäßigen Abständen erhalten alle bayerischen Gymnasien das Mitteilungsblatt *INFO GYM* zugesandt. Es enthält aktuelle Informationen, teilweise auch kurzfristige Mitteilungen der Abteilung Gymnasium des ISB, z. B. zu Ausschreibungen von Lehrerfortbildungen, aktuellen Veröffentlichungen u. v. a. m. Sie finden diese und weitere Informationen selbstverständlich ebenso auf unserer Homepage: <http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=6&QNav=0&TNav=0&INav=0>.

Auf der Seite des Fachs Französisch sind die angebotenen Informationen nach Kategorien wie Lehrpläne, Materialien, Publikationen geordnet, auch die Kontaktbriefe der vergangenen Jahre sind dort verfügbar; zudem sei die Suchfunktion – rechts oben auf jeder Seite – empfohlen. Aufgrund dieses vielfältigen Angebots werden Informationen, die sich nicht wesentlich verändern (zugelassene Wörterbücher in der Abiturprüfung u. Ä.), nicht jedes Jahr erneut im Kontaktbrief aufgeführt bzw. es wird dort lediglich verwiesen auf entsprechende Online-Informationsquellen, die von Fall zu Fall flexibel aktualisiert werden können. Soweit Sie darüber hinaus an Informationen etwa auch aus anderen Schularten interessiert sind, sei auf den Newsletter *ISB-aktuell* verwiesen, den Sie unter der genannten Internet-Adresse abonnieren können.

Für schulische Fragen aller Art sei empfohlen, die Angebote des bayerischen Schulservers zu nutzen: <http://www.schule.bayern.de>. Und nicht zuletzt finden Sie im Folgenden weitere – durchgehend kommentierte – Web-Adressen, die Sie in Ihrer täglichen Arbeit unterstützen können.

1 Lehrplan, Stundentafeln und Link-Ebene

1.1 Lehrplan und Lehrplanmultiplikation

Die Überarbeitung des Lehrplans von 2003 für das achtjährige Gymnasium wurde fortgesetzt; die Jahrgangsstufen 8 bis 10 sind seit dem 19. Juli d. J. vom Staatsministerium genehmigt, und die Druckfassung wird rechtzeitig vor Schuljahrsbeginn an die Gymnasien ausgeliefert. In der Jahrgangsstufe 8 wurde der Profilibereich nochmals um eine Stunde gekürzt, so dass die 3. Fremdsprache nun in jeder Jahrgangsstufe vierstündig unterrichtet wird.

Die am achtjährigen Gymnasium für die Jahrgangsstufen 5 bis 8 verpflichtend vorgesehenen Intensivierungsstunden können im nächsten Schuljahr in Jahrgangsstufe 8 auch an Französisch als 3. Fremdsprache angebunden werden. Fußnote 9 zu den Stundentafeln (GSO 2004, Anlage 1 neu) weist hier ausdrücklich auf eine individuelle schulische Schwerpunktsetzung (Schulprofil) hin.

Der Lehrplan für die spät beginnenden modernen Fremdsprachen wird im kommenden Schuljahr neu überarbeitet. Davon abgesehen stehen Ihnen die Online-Fassung aller genehmigten und für 2006/07 bis Jahrgangsstufe 8 in Kraft gesetzten Teile des Lehrplans ebenso wie die Entwürfe für die Jahrgangsstufen 11 und 12 aller Fächer über unsere Homepage zur Verfügung; zugleich können Sie beides weiterhin einsehen unter der neuen (!) Adresse unserer Lehrplan-Datenbank: <http://www.isb-gym8-lehrplan.de>.

Die im Amtsblatt des Staatsministeriums veröffentlichten und im Schuljahr 2006/2007 für die Jahrgangsstufen 9-13 weiterhin gültigen Lehrpläne stehen in einer Online-Version für nicht amtliche Zwecke zur Verfügung unter:

<http://www.isb.bayern.de/isb/download.asp?DownloadFileID=c3b6a9c79091a86745c5f24643effd5e>.

Die amtliche Druckfassung kann im Bedarfsfalle bezogen werden über:

R. Oldenbourg Graphische Betriebe GmbH
Publishing Service des Geschäftsbereichs Druck
Hürderstraße 4, Postfach 1254
85551 Kirchheim bei München
Tel. 089/99182-451 bzw. Fax 089/99182-482

Die Stundentafeln für die einzelnen Ausbildungsrichtungen finden Sie auf den Seiten des Staatsministeriums unter <http://www.g8-in-bayern.de/g8/ueberblick/lehrplan/index.shtml> (für die Jahrgangsstufen 5 - 10) und unter <http://www.g8-in-bayern.de/g8/ueberblick/oberstufe/index.shtml> (für die Oberstufe).

Für die Lehrplanmultiplikation wurden und werden – hinsichtlich der Vorbereitung, Gestaltung, Durchführung und Bewertung von Mündlichen Prüfungen als Schulaufgabenersatz noch bis hinein in den Herbst d. J. – in enger Zusammenarbeit mit der ALP in Dillingen Multiplikatoren ausgebildet, die im Rahmen der Regionalen Lehrerfortbildung auch für das kommende Schuljahr in allen Regie-

rungsbezirken Fortbildungsveranstaltungen anbieten werden. Bitte beachten Sie dazu die entsprechenden Ausschreibungen der für Sie zuständigen MB-Dienststellen.

1.2 Gestaltung der Oberstufe am achtjährigen Gymnasium

Für die Oberstufe am achtjährigen Gymnasium gilt, dass zumindest *eine* fortgeführte Fremdsprache in den Jahrgangsstufen 11 und 12 vierstündig belegt wird. Verpflichtend ist eine schriftliche Abiturprüfung in den Fächern Deutsch und Mathematik; die bzw. eine der fortgeführten Fremdsprachen – Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, wahlweise aber auch Latein oder Altgriechisch – muss entweder als schriftliches oder mündliches Abiturfach gewählt werden. Allgemeine Informationen zur Oberstufe finden Sie auf der Homepage des Staatsministeriums unter <http://www.g8-in-bayern.de/g8/ueberblick/oberstufe/index.shtml>.

Eine weitere – fortgeführte oder spät beginnende – Fremdsprache kann im Rahmen des Profilbereichs belegt werden. Das sog. Seminar 1 aus dem Bereich der beiden zweistündigen Seminare, die das bisherige Leistungskursangebot ersetzen, kann – im Rahmen des Angebots der einzelnen Schule – an jedes Fach außer Sport und damit auch an das Fach Französisch angebunden werden.

In diesem Kontext – mögliche Belegung zweier moderner Fremdsprachen in der Oberstufe – sei für die Zukunft auch auf das **Europäische Qualitätslabel zum Abitur für mehrsprachige und internationale Kompetenzen** verwiesen.

Derzeit entwickeln die Bundesländer gemeinsam mit europäischen Partnern ein solches europäisches Qualitätslabel. Es soll ergänzend zur Allgemeinen Hochschulreife vergeben werden und dokumentiert die Fähigkeit der Absolventin oder des Absolventen, neben der Mutter- bzw. Erstsprache in zwei und gegebenenfalls weiteren Sprachen in besonderem Maße international handlungsfähig zu sein. Als Arbeitstitel für das Qualitätslabel wurde die Abkürzung ALICE gewählt (*Accreditation of Linguistic and International Competences for Europe*).

Sprachliche Kompetenzen/Kriterien, die für die Vergabe des Labels von Bedeutung sein werden:

- Die Kandidatinnen und Kandidaten beherrschen neben der Mutter-/Erstsprache mindestens zwei Fremdsprachen schriftlich und mündlich auf dem Kompetenzniveau B2 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR)*.
- Sie haben mindestens eine dieser Sprachen in einem oder mehreren bilingualen Sachfächern über einen längeren Zeitraum erfolgreich genutzt.
- Sie haben erfolgreich curriculare und additive Bildungsangebote zur europäischen und internationalen Dimension und zum sozialen Engagement genutzt und in diesem Zusammenhang interkulturelle und soziale Handlungsfähigkeit unter Beweis gestellt.

1.3 Spät beginnende Fremdsprachen

Der Lehrplan für die spät beginnenden modernen Fremdsprachen im achtjährigen Gymnasien wird im Verlauf des kommenden Schuljahrs überarbeitet; der Unterricht in den neu einsetzenden spät beginnenden Fremdsprachen wird in Jahrgangsstufe 10 im Umfang von vier Wochenstunden erteilt, davon ist eine den Intensivierungsstunden zu entnehmen. Vgl. dazu Fußnote 7 zu den Stundentafeln (<http://www.g8-in-bayern.de/g8/ueberblick/lehrplan/index.shtml>):

Die Schule kann nach Jahrgangsstufe 9 im Rahmen ihrer personellen Möglichkeiten die Ablösung der 1. oder 2. Fremdsprache durch eine in Jahrgangsstufe 10 neu einsetzende spät beginnende Fremdsprache (s. Anlage 5) anbieten. In Ausnahmefällen kann der Schulleiter in den ersten vier Wochen der Jahrgangsstufe 10 ein Zurückwechseln zur ersetzten Fremdsprache genehmigen.

Der Unterricht in der neu einsetzenden spät beginnenden Fremdsprache wird im Umfang von vier Wochenstunden erteilt, davon ist eine den Intensivierungsstunden zu entnehmen.

Ist die ersetzte Fremdsprache Latein, können die Voraussetzungen für das Latinum mit dem Bestehen einer von der jeweiligen Schule abgehaltenen Feststellungsprüfung am Ende der Jahrgangsstufe 9 erworben werden; diese Regelung gilt für L₁ wie für L₂.

Für die Oberstufe ist vorgesehen, dass die spät beginnende Fremdsprache im Rahmen des Profilbereichs in den Jahrgangsstufen 11 und 12 dreistündig fortgeführt wird und als mündliches Abiturprüfungsfach gewählt werden kann. Am Ende dieser drei Lernjahre soll das Niveau B1 (dem GeR entsprechend) erreicht werden; die Vorgaben zur Einbringungspflicht in der neuen Oberstufe stehen noch nicht fest.

Nähere Informationen zur Oberstufe allgemein finden Sie auf der Homepage des Staatsministeriums unter <http://www.g8-in-bayern.de/g8/ueberblick/oberstufe/index.shtml>.

1.4 Link-Ebene

Im Unterschied zum Lehrplan für das neunjährige Gymnasium von 1990/92 verzichtet der neue Lehrplan durchgehend auf eine verpflichtende vierte Ebene. Neu ist dagegen die Link-Ebene; sie dient zunächst der methodischen und didaktischen Erläuterung des (Fach-)Lehrplans jeweils dort, wo dieser neue Akzente setzt, und sie besitzt lediglich Empfehlungscharakter. Solche Empfehlungen können sich in den modernen Fremdsprachen und somit im Fach Französisch etwa auf Fragen allgemeinerer Art beziehen wie das „Grundwissen“; bei den kommunikativen Fertigkeiten bieten sich Kommentare zu Fragen des Kompetenzaufbaus, zu Leistungserhebungen u. Ä. mehr an. Eine Bereitstellung von Materialien kann ebenfalls sinnvoll sein, dies aber nur zur exemplarischen Konkretisierung von Erläuterungen und Kommentaren. Die Link-Ebene unternimmt mithin nicht den Versuch einer flächendeckenden Unterfütterung der einzelnen Jahrgangsstufenlehrpläne, sondern orientiert sich am Bedarf, wie er von den Schulen z. B. bei entsprechenden Erhebungen (Forum Lehrplan, Lehrplanbefragung durch die MBen, Fragebogen zum Stellenwert der Mündlichkeit / mündlichen Prüfungen an den Gymnasien in Bayern, Regionale Lehrerfortbildungen) zum Ausdruck gebracht wurde. Die Kolleginnen und Kollegen sollen Anregungen erhalten für die eige-

ne Unterrichtspraxis und die Gestaltung von Leistungserhebungen, also zur adäquaten Umsetzung des neuen Lehrplans und seiner zentralen Anliegen. Ein Arbeitskreis am ISB wird das Informationsangebot der Link-Ebene Französisch ab dem kommenden Schuljahr und unter Einbeziehung auch der unter 1.1 genannten Multiplikatoren und ihrer Erfahrungen sukzessiv über die Jahrgangsstufen 5 - 10 hinweg aufbauen und zum gegebenen Zeitpunkt auf die Jahrgangsstufen 11 und 12 ausweiten; erste Beiträge werden im Verlauf der Sommerferien online gestellt. Die Schulen, die hier etwas beitragen können (Grundwissenskataloge der Fachschaft, erprobte Materialien aus mündlichen Prüfungen als Schulaufgabenersatz u. a. m.), bleiben weiterhin herzlich gebeten, die Ergebnisse aus ihrer Arbeit und ihren Erfahrungen auch anderen Schulen auf diesem Wege zur Verfügung zu stellen.

2 Zur Mündlichkeit in den modernen Fremdsprachen

2.1. Geplante GSO-Änderung

Im Zuge der geplanten GSO-Änderung zum Schuljahr 2007/08 wird die seit 2004 gegebene Möglichkeit der Substitution einer Schulaufgabe durch eine qualifizierte mündliche Einzel-, Partner- oder Gruppenprüfung im Rahmen einer Soll-Bestimmung geregelt werden. In den modernen Fremdsprachen ist ab 2007/08 in mindestens zwei Jahrgangsstufen, deren Auswahl der einzelnen Schule überlassen bleibt, eine der künftig so genannten großen Leistungserhebungen in Form einer mündlichen Prüfung abzuhalten; alternativ dazu kann eine der großen Leistungserhebungen eine mündliche Teilprüfung beinhalten.

Aus gegebenem Anlass sei hier darauf hingewiesen, dass solche mündlichen Prüfungen, auch Teilprüfungen Leistungserhebungen über echte mündliche Kompetenzen produktiver und rezeptiver Art – Sprachproduktion und Hör- bzw. Hör-/Sehverstehen – sein sollen; eine mündliche Abfrage zu sprachlichen Mitteln wie Wortschatz und Grammatik stellt nicht eine mündliche Prüfung oder Teilprüfung in diesem Verständnis dar. Ebenfalls sei daran erinnert, dass der Ersatz einer Schulaufgabe durch eine mündliche Prüfung gegenwärtig nur in den Jahrgangsstufen 5 mit 11 möglich ist, nicht hingegen der Ersatz einer Schulaufgabe in der Kollegstufe.

Diese Einschränkung gilt auch für die seit vergangenem Schuljahr freigegebenen MODUS21-Maßnahmen; nicht davon berührt sind einzig die Besonderen mündlichen Prüfungen in den Grund- und Leistungskursen Englisch gemäß MODUS21-Maßnahme Nr. 50. Gemäß MODUS21-Maßnahme Nr. 23 ist auch die Neugewichtung schriftlicher und mündlicher Leistungen in den Fremdsprachen (z. B. 1:1 statt 2:1) möglich; diese Maßnahme entbindet allerdings nicht von der oben angesprochenen Soll-Bestimmung. Generell ist anzumerken, dass eine solche Neugewichtung nur dann sinnvoll sein kann, wenn sie mit einer entsprechenden Aufwertung „echter“ mündlicher Leistungen im Unterricht einhergeht, bei denen kommunikativ-interaktive Aspekte im Vordergrund stehen, wie sie in den Lehrplänen ausgewiesen sind – eine stärkere Berücksichtigung her-

kömmlicher Rechenschaftsablagen, Unterrichtsbeiträge, Referate und Stegreifaufgaben allein, ohne gezielten Kompetenzaufbau im Bereich der Mündlichkeit, trägt nicht schon zur Förderung der mündlichen Sprachkompetenz bei.

2.2 Ergebnisse der Umfrage an den Gymnasien in Bayern

Um einen Überblick über bisherige Erfahrungen mit der stärkeren Gewichtung der Mündlichkeit zu gewinnen, wurde im Lauf des vergangenen Schuljahrs ein Fragebogen an alle Fachbetreuer für moderne Fremdsprachen an den einzelnen Schulen versandt.

Für das Fach Französisch sind folgende Umfrageergebnisse festzuhalten:

Die Bedeutung der mündlichen Sprachkompetenz wurde von fast allen Befragten als hoch eingeschätzt (+2: 47 %; +1: 45 %; 0: 5 %). An knapp der Hälfte der beteiligten Schulen wurde über die Durchführung einer MODUS21-Maßnahme diskutiert, dabei haben sich nur 4,2 % für die Gewichtung 1:1 von schriftlichen und mündlichen Leistungen entschieden; 8,7 % wollen diese Entscheidung evtl. zu einem späteren Zeitpunkt noch treffen; vereinzelt wird auch die Gewichtung 2:3 erprobt.

87 % der Befragten gaben an, verstärkt mündliche Kompetenzen in die Leistungserhebungen zu integrieren. Dabei handelt es sich neben anderen Formen vorwiegend um Hörverstehen als Bestandteil von Schulaufgaben und Stegreifaufgaben (81 %, zunehmend als Ersatz für das *Dictée*). Zahlreiche Fachschaften planen eine stärkere Betonung mündlicher Kompetenzen ab dem nächsten Schuljahr.

Der Ersatz einer Schulaufgabe nach GSO § 44 wurde von 20 % der Fachschaften durchgeführt; von diesen wiederum gaben erfreuliche 84 % die Mündliche Ersatzprüfung an; solche mündlichen Prüfungen fanden zum überwiegenden Teil in Jahrgangsstufe 11 statt, zweithäufigste Jahrgangsstufen waren 10 und 9; je 9 bzw. 10 von den hier ausgewerteten 44 Schulen – 16 konnten nur den Planungsstand für das laufende Schuljahr angeben, für sie kam die Umfrage etwas zu früh – nannten aber auch die Jahrgangsstufen 6, 7 und 8. Dabei wählten 43 % eine Einzelprüfung, 61 % eine Partnerprüfung, 34 % eine Gruppenprüfung (Mehrfachnennungen waren möglich, daher insgesamt mehr als 100 %). Partner- und Gruppenprüfungen sind schon aus organisatorischen, aber auch aus methodisch-didaktischen Gründen einer Einzelprüfung vorzuziehen. Kommunikative Fertigkeiten verschiedener Art und spontane Interaktion sollten im Mittelpunkt stehen, nicht so sehr ein herkömmliches Lehrer-Schüler-Gespräch mit Fragen und Antworten.

Mehrheitlich (61 %) wurde jeweils eine gesamte Jahrgangsstufe geprüft. Die Prüfungen fanden überwiegend (86 %) am Nachmittag statt, auch Mischformen kamen vor; einige der Schulen, die sich (teilweise) für Vormittagsprüfungen entschieden hatten, gaben an, künftig aus organisatorischen Gründen auf Prüfungsnachmittage übergehen zu wollen.

Die Hälfte benötigte 2 Prüfungsvor- oder -nachmittage, 22,7 % nur einen, 27 % 3, 16 % 4 oder mehr. Dies hängt zum einen mit unterschiedlichen Gruppengrößen zusammen: Bei den Nennungen von 4 oder mehr Tagen waren teilweise mehrere Parallelklassen betroffen. Zum andern lassen sich lange Vorbereitungszeiten in der Schule und evtl. unter Aufsicht durch entsprechende Aufgabenstellung vermeiden: Die Schüler sollten kontinuierlich im Unterricht und durch gezielte häusliche Vorbereitung auf die Prüfung hinarbeiten, in der Prüfungssituation selbst jedoch die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten möglichst spontan anwenden, was selbstverständlich eine zeitlich überschaubare Vorbereitung kurz vor der Prüfung selbst auf der Grundlage etwa von geeignetem Bild- oder Textmaterial nicht ausschließt.

27 % der Befragten mussten einen Nachtermin anberaumen, knapp 64 % zogen einen Zweitprüfer hinzu. Letzteres ist sicher, auch im Sinne der Vergleichbarkeit, bei Partner- und Gruppenprüfungen mehr noch zu empfehlen als bei Einzelprüfungen.

Die bisherigen Erfahrungen mit mündlichen Prüfungen wurden fast durchwegs als gut bis sehr gut beurteilt (+2: 42 %; +1: 38 %; 0: 18 %; -1: 2 %). Durch positive Erfahrungen konnten auch zunächst skeptische Kollegen innerhalb der Fachschaft gewonnen werden. Zurückhaltung und Bedenken wurden eher von Kollegen, die noch keine praktischen Erfahrungen gemacht haben, geäußert – dies vor allem im Hinblick auf Rahmenbedingungen: adäquate Vorbereitung angesichts großer Klassen, organisatorische Probleme, Mehrbelastung der Kollegen; deutlich seltener waren Befürchtungen wie: mangelnde Objektivität der Noten, insgesamt besseres Ergebnis, zu geringe Streuung der Noten, Zurückdrängen schriftlicher Leistungen u. Ä. m.). Kollegen, die bereits Ersatzprüfungen durchgeführt haben – nicht selten, aber keineswegs ausschließlich solche mit DELF-Erfahrung –, betonen dagegen den positiven Backwash-Effekt auf den Unterricht, die große Akzeptanz bei Schülern und Eltern, und sie berichten von einem durchaus breit gefächerten Notenbild. Hier gilt: Anspruchsniveau und Variation der Aufgabenstellung bestimmen die Ergebnisse. Zudem müssen klare Bewertungskriterien angelegt und Schüler wie Eltern in transparenter Weise darüber informiert werden. Ein anfänglicher Mehraufwand wird konstatiert, relativiert sich aber bei wiederholter Durchführung solcher Prüfungen. Daneben sollte man nicht vergessen, dass auch die Korrektur einer Schulaufgabe einige Zeit in Anspruch nimmt – von der Erstellung qualitativ hochwertiger und wirklich vergleichbarer Nachholschulaufgaben zu schweigen; zudem ist auch bei der Bewertung schriftlicher Sprachproduktion eine hundertprozentige Objektivität nicht gegeben.

Die bisherigen Erfahrungen mit dem neuen Prüfungsformat erscheinen insgesamt sehr positiv und regen Sie hoffentlich dazu an, im nächsten Schuljahr auch bzw. weiterhin in diese Richtung zu planen und die seit langem geforderte Möglichkeit zu realisieren, unsere Schüler mehr zum Sprechen zu bewegen und ihnen Fertigkeiten zu vermitteln, die einen motivierenden Anwendungsbezug erkennen lassen, auch wenn das Abitur mündliche Aufgabenformate voraussichtlich nicht vor

2011 integrieren wird: Der Aufbau mündlicher Kompetenzen bedarf, wie jeder Kompetenzaufbau, einer Kontinuität möglichst von Anfang an, und diese scheint noch nicht flächendeckend garantiert.

3 Zugelassene Lehrwerke und Lernmittel

Den aktuellen Stand der zugelassenen Lernmittel für das neunjährige Gymnasium und für Französisch als erste und zweite Fremdsprache am achtjährigen Gymnasium können Sie auf der Homepage des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus einsehen:

<http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/lernmittel/gym.pdf>.

Für Französisch als dritte Fremdsprache am achtjährigen Gymnasium, Jgst. 8,

- *allgemein rechtswirksam zugelassen* ist gemäß Amtsblatt vom 14.07.06 der Teildruck des 1. Bandes des neuen *À plus! Méthode intensive* (Unités 1 - 3) des Cornelsen Verlags, ZN 117/06-G8 (Bestell-Nr. P9688209);
- *zugelassen* ist mit KMS AZ: III.4-5 S1322I - C10.63800 das *Carnet d'activités* (Bestell-Nr. P965935) zum Teildruck des 1. Bandes des neuen *À plus! Méthode intensive* (Unités 1 - 3) des Cornelsen Verlags.

Für weitere Informationen sei – ohne Gewähr – verwiesen auf die Web-Seiten des Verlags:

www.cornelsen.de/aplus_intensif.

Für Französisch als dritte Fremdsprache am achtjährigen Gymnasium, Jgst. 8, *zugelassen* sind:

- mit KMS vom 23.06.06, AZ: III.4-5 S1322I - K10.59557 Band 1 des neuen *Cours intensif* des Klett Verlags (Schülerbuch, Bestell-Nr. 523624, ersch. 08/2006);
- mit KMS vom 06.07.06, AZ: III.4-5 S1322I - K10.62815 das *Cahier d'activités* (Bestell-Nr. 523603, ersch. 08/2006) zu Band 1 des neuen *Cours intensif* des Klett Verlags;
- mit KMS vom 07.07.06, AZ: III.4-5 S1322I - K10.63797 das Grammatische Beiheft (Bestell-Nr. 523602, ersch. 08/2006) zu Band 1 des neuen *Cours intensif* des Klett Verlags.

Aus gegebenem Anlass wird darauf hingewiesen, dass gemäß Verordnung über die Zulassung von Lernmitteln (ZLV) vom 13. September 2000 Schulbücher aller Art einer schulaufsichtlichen Prüfung unterliegen und prüfungspflichtige Lernmittel in den Schulen nur verwendet werden dürfen, wenn sie für den Gebrauch in der betreffenden Schulart und Jahrgangsstufe sowie in dem betreffenden Unterrichtsfach *allgemein rechtswirksam zugelassen* sind. Die Zulassung eines Lernmittels wird zusammen mit der jeweiligen Zulassungsnummer (ZN) im Bayerischen Staatsanzeiger oder im Amtsblatt der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und für Wissenschaft, Forschung und Kunst öffentlich bekannt gegeben.

Unbeschadet dessen können, sofern dieses Verfahren das Einverständnis des zuständigen Sachaufwandsträgers findet, Bestellungen von bereits *zugelassenen*, *aber noch nicht allgemein rechtswirksam zugelassenen* Lernmitteln wie folgt vorbereitet werden:

Der Lernmittelbeauftragte legt dem Sachaufwandsträger seine Bestellung noch ohne ZN vor, vermerkt auf dem Bestellformular aber das Aktenzeichen (AZ) des Genehmigungs-KMS. Nach Zuteilung der ZN und deren Veröffentlichung im Amtsblatt trägt der zuständige Sachbearbeiter die ZN nach und leitet die Bestellung wie üblich weiter. – Die Bekanntgabe der noch nicht zuteilten ZN der oben zitierten *zugelassenen* Lernmittel erfolgt voraussichtlich im Amtsblatt vom 04.09.06.

4 Zur Abiturprüfung

Zu den einsprachigen Wörterbüchern, die als Hilfsmittel in der schriftlichen Abiturprüfung und zur Vorbereitung im Rahmen der mündlichen Prüfung und der Colloquiumsprüfung zugelassen sind, gab es gegenüber den vergangenen Jahren keine Veränderungen. Dazu und zur Bestellung von Abituraufgaben sowie zu weiteren grundsätzlichen Informationen vgl.

<http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=6&QNav=0&TNav=1&INav=41&Page=59>).

Erstmals in diesem Jahr wurde – wie seit jeher in Englisch – auch in Französisch die früher explizite Unterscheidung nach „Compréhension de texte“ und „Commentaire du texte“ aufgegeben; diese Änderung hat, wie erwartet, offenbar nirgends zu Problemen geführt. Rückfragen gab es indes vereinzelt im Zusammenhang mit Fragestellungen, deren Antworten mit 15 BE bewertet werden sollten. Deshalb sei hier angemerkt, dass diese nicht anders zu behandeln sind als 10- bzw. 20- oder 30-BE-Aufgaben, es ist lediglich nach der gewohnten Bewertung von inhaltlicher und sprachlicher Qualität der Antwort der Faktor 1,5 anzusetzen.

Ebenso wie 2005 wurden auch heuer wieder Vorschläge für die Abiturprüfungen in Grund- und Leistungskurs erbeten und eingereicht. Aus Gründen der Geheimhaltung ist es leider nicht möglich, im Einzelfall Rückmeldung zu geben, ob und warum ein Abiturvorschlag zum jeweiligen Termin (nicht) ausgewählt oder in die engere Wahl gezogen wurde. Eine Ablehnung für das betreffende Bezugsjahr kann sehr unterschiedliche Gründe haben, die keineswegs in der Qualität des Vorschlags selbst liegen müssen, z. B. zu große thematische Nähe zu einem noch nicht lange zurückliegenden Abiturtext, Überschneidungen mit anderweitigen Prüfungen, hie und da auch Textumfang oder Schwierigkeitsgrad. Und auch wenn einem anderen Vorschlag der Vorzug gegeben wurde, kann eine eingereichte Aufgabe immer noch in einem der folgenden Jahre Verwendung finden. Deshalb und auch im Hinblick auf die MB-Dienststellen, die auf einen Fundus aus Aufgabenvorschlägen für Nachholtermine zurückgreifen können müssen, wird noch einmal daran erinnert, dass einmal eingereichte Textaufgaben einschließlich begleitender Commentaire-Themen, ggf. Versionsvorschläge und/oder Bildmaterial auch in abgewandelter Form keinesfalls im Unterricht oder für Klausuren u. Ä. verwendet werden dürfen. Hier werden die Aufgabenersteller um Verständnis gebeten, auch in Anbetracht der dafür investierten Zeit und Mühe, die bei den oft sehr sorgfältig und kompetent konzipierten Vorschlägen gar nicht hoch genug veranschlagt werden

können und für die an dieser Stelle, auch stellvertretend für das Staatsministerium, ausdrücklich gedankt sei.

5 Die zahlenmäßige Entwicklung von Französisch am Gymnasium

Die bereits im vergangenen Jahr an dieser Stelle vermerkten Tendenzen setzen sich leider fort: Im Schuljahr 2003/2004 wurde Französisch als 1. Fremdsprache noch an 16 bayerischen Gymnasien unterrichtet, 2005/2006 waren es ebenso wie schon 2004/05 nurmehr 14 Gymnasien. Diese Entwicklung wird sich aufgrund der Einführung verpflichtenden Englischunterrichts in der Grundschule wohl nicht umkehren lassen.

Französisch als 3. Fremdsprache nimmt weiter ab; lernten 1990/91 noch 34,02 % der bayerischen Gymnasiasten Französisch ab Jahrgangsstufe 9, so waren es 2005/2006 nur noch 22,60 % (im Vorjahr: 22,85 %). Bei der Sprachenwahl für Jahrgangsstufe 6 hatten sich zum Schuljahr 2005/2006 nur 32,49 % für Französisch als 2. Fremdsprache entschieden gegenüber 53,70 %, die L₂ wählten (im Vorjahr: F2 33,06 % – L2 52,57 %).

Die Zahlen für Französisch als 3. Fremdsprache, hier: die Anmeldungen für Jahrgangsstufe 8 (achtjähriges Gymnasium) bzw. Jahrgangsstufe 9 (neunjähriges Gymnasium) liegen noch nicht gesammelt vor. Die aktuellen Schullisten mit den verschiedenen Fremdsprachenfolgen können Sie einsehen unter <http://www.gymnasium.bayern.de/gymnasialnetz/schulen/>.

6 Neues zu DELF

Auf die weiter ansteigende Nachfrage nach *DELF*, die immer wieder zu Engpässen geführt hatte, hat man, wie bereits in den vergangenen Jahren, mit der Ausbildung zusätzlicher Französischlehrkräfte zu Prüfern und Multiplikatoren reagiert.

Das *Institut français de Munich* teilt mit, dass im Januar 2006 bayernweit ca. 1.000 Schülerinnen und Schüler von 66 Gymnasien am *DELF scolaire* teilgenommen haben, davon 48 im Bereich des Französischen Kulturinstituts Münchens und 18 im Bereich des Deutsch-französischen Kulturinstituts Erlangen und fast durchgehend mit Erfolg; für den Junitermin d. J. hatten sogar 100 Gymnasien ihre DELF-Schüler(innen) zur Teilnahme angemeldet.

7 Sprachensendungen im bayerischen Rundfunk und Fernsehen

Auch weiterhin bietet das "College Radio" des Bayerischen Rundfunks die Sendungen des radio-Wissen mit Tonfiles und Manuskripten, Hintergrundinformationen, Arbeitsblättern, Tafelbildern und zahlreichen weiterführenden Informationen online an:

<http://www.br-online.de/wissen-bildung/collegeradio/katalog/faecher/franzoesisch.html>.

Die fortlaufend aktualisierte Übersicht über französische Sprachsendungen im Bayerischen Fernsehen kann Ihnen ebenfalls Anregungen für den Einsatz im Unterricht geben: (www.br-online.de/wissen-bildung/sendungen/sprachensendungen/franzoesisch.xml).

8 Einige Tipps und Empfehlungen

- Für einen modernen, mediengestützten Französischunterricht und im Hinblick auf lehrplangerecht einsetzbare Materialien zum Hör- und Hörsehverstehen macht das *Institut français de Munich* auf den TV-Sender *TV5MONDE* und seine Internet-Seite (www.tv5.org) aufmerksam. Der Fernsehkanal verfügt über zahlreiche und vielfältige Sendungen und Schülerprogramme, über die Internet-Seite sind umfassende praxisorientierte Ressourcen aufzurufen: www.tv5.org/enseignants. Dank dieser Kombination wird „Apprendre et enseigner avec TV5MONDE“ sowohl durch das Kabel als auch über Satellit und Internet verfügbar. Das *Institut français de Munich* plant, im Laufe des nächsten Schuljahres zwei bis drei je zweitägige und kostenfreie Ausbildungsseminare anzubieten; diese können – ein entsprechendes Interesse vorausgesetzt – als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen für Französischlehrkräfte an bayerischen Gymnasien anerkannt werden. Um möglichst rasch und zuverlässig in Erfahrung zu bringen, wie viele Kolleg(inn)en grundsätzlich interessiert sind und in welcher/n Region/en die geplanten Fortbildungsveranstaltungen am besten angeboten werden sollten, werden Sie gebeten, ggf. Ihre Schulleitung auf das entsprechende Informationsschreiben aufmerksam zu machen und bis 30. September 2006 Ihre Interessensbekundung unter Fax-Nr. 089/28 66 28 -66 an das *Institut français de Munich* zu senden. Die Interessenten erhalten u. a. zum Schuljahrsbeginn ausführliche Materialien kostenlos per Post. Informationsschreiben und Fax-Formular finden Sie unter: <http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=0&QNav=12&TNav=1&INav=0&Pub=853>. Weitere Informationen erhalten Sie beim Bildungsreferenten der französischen Botschaft im *Institut français de Munich*, M. Durel, Tel. 089/286628-22.
- Zuletzt weise ich bereits an dieser Stelle hin auf die GMF-Tagung für Fremdsprachenlehrer, die vom 20. bis 21.10.2006 an der Fachhochschule Landshut stattfinden wird.

Abschließend wünsche ich Ihnen allen die wohlverdiente Erholung während der Sommerferien, einen angenehmen Start ins neue Schuljahr und weiterhin viel Freude und Erfolg für Ihre Arbeit!

Mit freundlichen Grüßen

i. A.



OStRin Dr. Elke Kaiser

E-Mail: elke.kaiser@isb.bayern.de

Homepage: <http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=6&QNav=8&TNav=1&INav=0&Fach=13&Suche>